



KOENIG & BAUER

un:boxing

Zwischenmitteilung
3. Quartal 2022

we're on it.



Inhalt

- 3 9-Monate und Q3 auf einen Blick**
- 4 Konzernkennzahlen**
- 5 Rahmenbedingungen**
- 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
- 11 Entwicklung in den Segmenten**
- 12 Risiko- und Chancenbericht**
- 13 Ausblick**
- 14 Zusätzliche Informationen**

9-Monate und Q3 auf einen Blick: Koenig & Bauer auf profitabilem Wachstumskurs mit starkem dritten Quartal und robuster Nachfrage im turbulenten Konjunkturmfeld

- Auftragseingang nach neun Monaten um 4,8 % auf 1.025,9 Mio. € erhöht (Vj.: 978,6 Mio. €); Kundenbestellungen in Q3 mit 333,0 Mio. € sehr robust und weiterhin auf einem hohen Niveau
- Umsatzplus von 2,3 % nach neun Monaten mit 805,7 Mio. € (Vj.: 787,4 Mio. €); Q3 Umsatz erhöht sich um 6,7 % gegenüber Vorjahresquartal und ist damit auch bisher das stärkste Quartal in 2022
- Anteil des Servicegeschäfts vom Umsatz steigt nach neun Monaten von 29,9 % auf 32,2 %
- EBIT nach neun Monaten bei -3,0 Mio. € (Vj.: 16,7 Mio. €). Vorjahreswert durch Anpassung der P24x-Rückstellung per Saldo um 21,3 Mio. € positiv beeinflusst. Somit operative Ergebnisverbesserung um 1,6 Mio. € erzielt; operative EBIT-Marge -0,4 % (Vj.: -0,6 %). EBIT in Q3 mit 10,8 Mio. € auf Vorjahresniveau und damit auch deutliche sequentielle Verbesserung erzielt
- Effizienzprogramm P24x greift mit rund 24 Mio. € Einsparungen nach neun Monaten in 2022
- Geschäftsverlauf weiterhin stark von Pandemie, Lieferengpässen und damit einhergehender Material- und Energieteuerung geprägt
- Auftragsbestand erhöht sich auf 1.027,0 Mio. € (Vj.: 823,2 Mio. €) und dient als solide Basis für das weitere Geschäftsjahr 2022 und darüber hinaus
- Prognose für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt und auf einen operativen Umsatz zwischen 1.160 und 1.190 Mio. € bei einem operativen EBIT zwischen 15 und 20 Mio. € (EBIT-Marge zwischen 1,3 % und 1,7 %) konkretisiert, Mittelfristziele bestätigt
- Mit der Veröffentlichung der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 – die einen weiteren wichtigen Schritt zur Erreichung der Mittelfristziele darstellt – werden auch die in 2020 ausgegebenen Mittelfristziele um die Inflationseffekte angepasst

Konzernkennzahlen

in Mio. €	1. - 3. Quartal			3. Quartal		
	2021	2022	Veränderung	2021	2022	Veränderung
Auftragseingang	978,6	1.025,9	4,8 %	363,3	333,0	-8,3 %
Umsatzerlöse	787,4	805,7	2,3 %	294,2	313,9	6,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	16,7	-3,0	-118,0 %	10,3	10,8	4,9 %
EBIT-Marge	2,1 %	-0,4 %		3,5 %	3,4 %	
Konzernergebnis	5,5	-11,0	-300,0 %	4,4	4,8	9,1 %
Ergebnis je Aktie in €	0,31	-0,70	-325,8 %	0,26	0,28	7,7 %
Free Cashflow	14,3	-74,7	-622,4 %	0,0	-28,3	-100,0 %

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2022	Veränderung
Auftragsbestand	823,2	1.027,0	24,8 %
Net Working Capital	329,1	318,8	-3,1 %
Nettofinanzposition	-37,7	-73,4	-94,7 %
Mitarbeiter	5.410	5.467	1,1 %

in Mio. €	31.12.2021	30.09.2022	Veränderung
Bilanzsumme	1.288,7	1.373,1	6,5 %
Eigenkapital	369,4	391,7	6,0 %
Eigenkapital-Quote	28,7 %	28,5 %	

Rahmenbedingungen

Im Oktober hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft erneut nach unten angepasst und kommentiert: „Wir erleben eine fundamentale Veränderung der globalen Wirtschaft. Sie werde unberechenbarer, schwankungsanfälliger und stärker geprägt von geopolitischen Spannungen. Europa sei besonders stark von den Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine betroffen, in den USA schränke die hohe Inflation die Konsumlust ein und in China bremsen weiterhin Corona-Einschränkungen Unternehmen aus.“

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seine Prognose für das Jahr 2022 für die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau bekräftigt. Er erklärte ebenfalls im Oktober, dass die Produktion in diesem Jahr voraussichtlich um real ein Prozent steigen und in 2023 um zwei Prozent sinken werde. Für die ersten neun Monate 2022 veröffentlichte der Branchenverband, dass preisbereinigt 0,6 % mehr Maschinen und Anlagen bestellt wurden als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Maschinenbau stieg um 1,6 % an. Im Fachzweig Druckereimaschinen fiel der Auftragseingang indes mit 3,1 % über dem Vorjahreswert aus. Umsatzseitig musste ein Rückgang von 0,5 % verzeichnet werden.

IWF: Bruttoinlandsprodukt

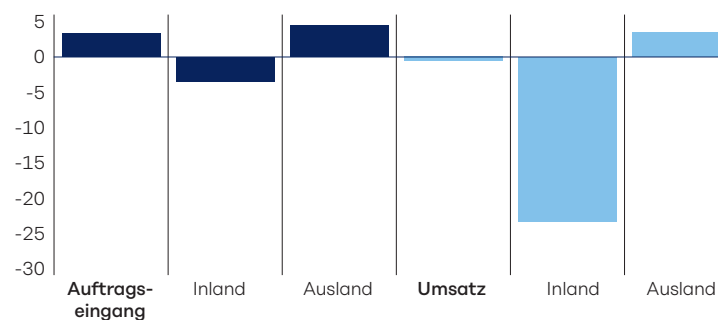
Land/Region	2021	2022	Abweichung zu Januar 2022	2023
		Schätzung		Schätzung
Welt	6,0	3,2	-0,4	2,7
Entwickelte Volkswirtschaften	5,2	2,4	-0,9	1,1
Euro-Zone	5,2	3,1	0,3	0,5
Deutschland	2,6	1,5	-0,6	-0,3
Frankreich	6,8	2,5	-0,4	0,7
Italien	6,6	3,2	0,9	-0,2
Spanien	5,1	4,3	-0,5	1,2
Vereinigtes Königreich	7,4	3,6	-0,1	0,3
USA	5,7	1,6	-2,1	1,0
Japan	1,7	1,7	-0,7	1,6
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	6,6	3,7	-0,1	3,7
ASEAN*	3,4	5,3	0,0	4,9
Brasilien	4,6	2,8	2,0	1,0
China	8,1	3,2	-1,2	4,4
Indien**	8,7	6,8	-1,4	6,1
Russland	4,7	-3,4	5,1	-2,3

*) Indonesia, Malaysia, Philippines, Thailand, Vietnam.

**) Für Indien werden die Daten und Prognosen auf der Basis von Haushaltsjahren dargestellt und das BIP ab 2011 basiert auf dem BIP zu Marktpreisen mit dem Haushaltsjahr 2011/12 als Basisjahr.

Quelle: IMF, World Economic Outlook, Oktober 2022

VDMA: Auftragseingang und Umsatz Druckereimaschinen 9-Monate 2022



% Veränderung zum Vorjahr

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

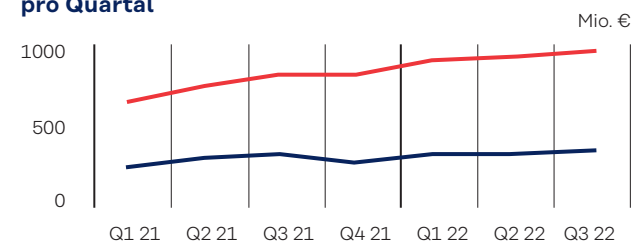
In den ersten neun Monaten 2022 lag der **Auftragseingang** mit 1.025,9 Mio. € im Koenig & Bauer-Konzern um 4,8 % über dem bereits guten Vorjahreswert von 978,6 Mio. €. Mit 805,7 Mio. € lag der **Konzernumsatz** um 2,3 % über dem Wert des Vorjahres. Der Umsatz im dritten Quartal lag mit 313,9 Mio. € um 6,7 % über dem Vorjahresquartal und ist damit auch bisher das stärkste Quartal in 2022. In den ersten neun Monaten 2022 wurden 32,2 % des Umsatzes im Servicebereich erzielt und damit mehr als im Vorjahreszeitraum mit 29,9 %.

Die Konzernexportquote erhöhte sich von 86,1 % auf 88,5 %, bei einem deutlich auf 36,3 % (Vj.: 30,7 %) gestiegenen Anteil im europäischen Ausland sowie einem gestiegenen Anteil Nordamerikas auf 18,0 % (Vj.: 17,7 %). Die Umsatzzanteile in Deutschland mit 11,5 %, in der Region Asien/Pazifik mit 24,6 % und die Anteile Lateinamerikas und Afrikas mit 9,6 % lagen jeweils unter ihren Vorjahreswerten von 13,9 %, 26,0 % und 11,7 %.

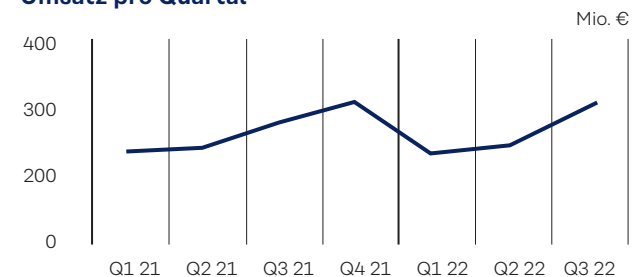
Der **Auftragsbestand** lag mit 1.027,0 Mio. € zum 30. September 2022 um 24,8 % über dem Vorjahreswert von 823,2 Mio. €. Im Vergleich zum Geschäftsjahresende erhöhte er sich um 27,3 % und dient als solide Basis für das weitere Geschäftsjahr 2022.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag infolge der leicht gestiegenen Herstellkosten bei 218,7 Mio. € (Vj.: 214,5 Mio. €). Entsprechend lag die **Bruttomarge** bei 27,1 % (Vj.: 27,2 %). Die F&E-Aufwendungen lagen 6,9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Die Vertriebskosten erhöhten sich hauptsächlich aufgrund gestiegener Ausgangsfrachten und einem Anstieg der Reise- und Werbekosten um 9,8 Mio. €. Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 0,8 Mio. € gegenüber ihrem Vorjahreswert. Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen lag hauptsächlich aufgrund von Währungskurseffekten bei -6,1 Mio. € nach -0,6 Mio. € im Vorjahr. In Summe ergibt sich ein **EBIT** von -3,0 Mio. € (Vj.: 16,7 Mio. €). Der Vorjahreswert war infolge einer effizienteren Umsetzung

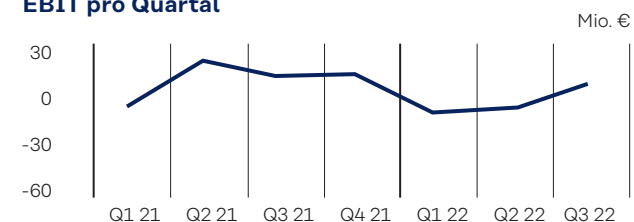
Auftragsbestand Auftragseingang pro Quartal



Umsatz pro Quartal



EBIT pro Quartal



der Personalmaßnahmen im Rahmen von P24x mit 21,3 Mio. € positiv beeinflusst. Somit konnte eine operative Ergebnisverbesserung um 1,6 Mio. € erzielt werden, was einer operativen **EBIT-Marge** von -0,4 % nach -0,6 % im Vorjahr entspricht. Das EBIT im dritten Quartal lag mit 10,8 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Somit konnte auch eine deutliche sequentielle Verbesserung erzielt werden.

Die operative Verbesserung im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2021 ist trotz der geringeren Nutzung von Kurzarbeit im Vorjahr (rund 8 Mio. €), eines positiven Volumen- und Mixeffekts (rund 5 Mio. €) und negativen sonstigen Effekten, die auch Forderungsbewertungen und Währungseffekte enthalten (rund 13 Mio. €), hauptsächlich auf das Effizienzprogramm P24x (rund 24 Mio. €) zurückzuführen. Die Material- und Energiesteuerung (rund 24 Mio. €) konnte durch die angekündigten Preis-

erhöhungen (rund 18 Mio. €) nicht gänzlich ausgeglichen werden. Dies liegt vor allem an dem zeitlichen Versatz zwischen Preiserhöhungen und den Preisspitzen in Q3 beispielsweise bei den Energiekosten und elektronischen Bauteilen. Positiv zu bewerten ist, dass der Anteil der sonstigen Effekte im Vergleich zum ersten Halbjahr 2022 nicht weiter zugenommen hat. Sie beinhalten neben Forderungsbewertungen und Währungseffekten auch notwendige Mehr- oder Nacharbeiten an den Anlagen und Maschinen aufgrund der gestörten Lieferketten und belasten die Produktivität sowohl in den Werken als auch vor Ort bei den Kund:innen. Bei einem leicht über Vorjahresniveau liegenden Zinsergebnis von -6,1 Mio. € (Vj.: -7,9 Mio. €) ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von -9,1 Mio. € (Vj.: 8,8 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag lag das **Konzernergebnis** zum 30. September 2022 bei -11,0 Mio. € (Vj.: 5,5 Mio. €). Dies entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von -0,70 € (Vj.: 0,31 €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. - 3. Quartal		3. Quartal	
	2021	2022	2021	2022
Umsatzerlöse	787,4	805,7	294,2	313,9
Herstellungskosten des Umsatzes	-572,9	-587,0	-216,7	-224,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	214,5	218,7	77,5	89,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-33,2	-40,1	-11,5	-12,9
Vertriebskosten	-92,7	-102,5	-29,9	-37,1
Verwaltungskosten	-71,3	-72,1	-24,1	-23,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-0,6	-6,1	-1,7	-4,7
Sonstiges Finanzergebnis	–	-0,9	–	-0,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	16,7	-3,0	10,3	10,8
Zinsergebnis	-7,9	-6,1	-2,8	-1,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8,8	-9,1	7,5	9,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,3	-1,9	-3,1	-4,5
Konzernergebnis	5,5	-11,0	4,4	4,8
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	5,2	-11,5	4,3	4,6
Anteile anderer Gesellschafter	0,3	0,5	0,1	0,2
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert/unverwässert)	0,31	-0,70	0,26	0,28

Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** lag hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der gestiegenen erhaltenen Anzahlungen im Berichtszeitraum bei -31,0 Mio. € (Vj.: 33,3 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, der auch den Anteilserwerb von Celmacch beinhaltet, stand bei -43,7 Mio. € (Vj.: -19,0 Mio. €). Der **Free Cashflow** lag bei -74,7 Mio. €. Zu dem Rückgang um 89,0 Mio. € hat neben dem Anstieg der Investi-

tionstätigkeit im Wesentlichen die Veränderung im **Net Working Capital** beigetragen. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von 27,5 Mio. € (Vj.: -60,5 Mio. €). Im Vorjahr fiel die Teilrückführung des Konsortialkredits deutlich stärker aus als im Berichtszeitraum. Ende September 2022 standen liquide Mittel von 88,0 Mio. € zur Verfügung (Vj.: 94,6 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 161,4 Mio. € lag die **Nettofinanzposition** bei -73,4 Mio. € (Vj.: -37,7 Mio. €).

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. - 3. Quartal		3. Quartal	
	2021	2022	2021	2022
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8,8	-9,1	7,5	9,3
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	32,9	32,7	12,1	11,5
Bruttocashflow	41,7	23,6	19,6	20,8
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-25,0	-113,5	-20,7	-21,8
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	16,6	58,9	7,9	-0,5
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	33,3	-31,0	6,8	-1,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,0	-43,7	-6,8	-26,8
Free Cashflow	14,3	-74,7	0,0	-28,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60,5	27,5	-2,0	17,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-46,2	-47,2		
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3,0	5,7		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	137,8	129,5		
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	94,6	88,0		

Vermögenslage

Im Berichtsquartal wurden 28,7 Mio. € (Vj.: 19,3 Mio. €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 3,0 Mio. € (Vj.: 4,4 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen von 28,9 Mio. € gegenüber (Vj.: 27,6 Mio. €). Per Saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 387,3 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 385,8 Mio. € leicht reduziert. Bei leicht rückläufigen Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Forderungen sowie durch den Anteilserwerb von Celmacch, der mit allen Kaufnebenkosten in der Position „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen ist, sowie niedrigeren latenten Steueransprüchen sind die **langfristigen Vermögenswerte** von 507,6 Mio. € zum 31. Dezember 2021 mit 506,3 Mio. € nahezu konstant geblieben. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich in Summe von 781,1 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 866,8 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Vorräte und der Forderungen zurückzuführen. Insgesamt lag die **Bilanzsumme** im Konzern mit 1.373,1 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2021 von 1.288,7 Mio. €.

Der Anstieg des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen überkompensierte den 9-Monats-Verlust und trug maßgeblich zur Stabilisierung des **Eigenkapitals** von 369,4 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 391,7 Mio. € bei. Daher nahm auch die Eigenkapitalquote zum Stichtag leicht auf 28,5 % (Jahresende 2021: 28,7 %) ab. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich von 140,8 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 87,8 Mio. € zum 30. September 2022 aufgrund des von 1,5 % zum 31. Dezember 2021 auf 3,9 % zum Ende September gestiegenen Abzinsungssatzes für inländische Pensionen. In Summe reduzierten sich die **langfristigen Schulden** um 64,1 Mio. € auf 320,6 Mio. € im Vergleich zum Jahresende 2021. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im Vergleich zum Jahresende 2021 um 126,2 Mio. € auf 660,8 Mio. € hauptsächlich aufgrund der erhaltenen Anzahlungen und der Inanspruchnahme von Kreditlinien zum 30. September 2022.

Konzern-Bilanz

in Mio. €	31.12.2021	30.09.2022
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	387,3	385,8
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	25,0	24,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	–	14,8
Sonstige Vermögenswerte	3,0	2,1
Latente Steueransprüche	92,3	79,0
	507,6	506,3
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	331,6	434,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94,7	112,7
Sonstige finanzielle Forderungen	26,0	34,7
Sonstige Vermögenswerte	195,5	193,0
Wertpapiere	3,8	3,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129,5	88,0
	781,1	866,8
Bilanzsumme	1.288,7	1.373,1

in Mio. €	31.12.2021	30.09.2022
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	237,6	259,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	368,1	390,4
Anteile anderer Gesellschafter	1,3	1,3
	369,4	391,7
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140,8	87,8
Sonstige Rückstellungen	47,9	41,5
Finanzschulden	92,4	91,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25,2	24,9
Sonstige Schulden	9,9	10,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	68,5	64,8
	384,7	320,6
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	103,7	91,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,9	69,0
Finanzschulden	34,2	69,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	74,7	96,4
Sonstige Schulden	257,1	333,7
	534,6	660,8
Bilanzsumme	1.288,7	1.373,1

Entwicklung in den Segmenten

Im **Segment Sheetfed** entwickelte sich der Auftragseingang mit einem Plus von 15,4 % in den ersten neun Monaten 2022 dank der Zuwächse bei den Bogenoffset-Maschinen und bei der Postpressfamilie sehr positiv. Der Auftragseingang stieg von 564,3 Mio. € im Vorjahr auf 651,4 Mio. € zum 30. September 2022 an. Der Umsatz lag kumuliert mit 454,1 Mio. € noch um 1,5 % unter dem Vorjahresumsatz, konnte sich jedoch sequentiell im Jahresverlauf verbessern und erreichte im dritten Quartal mit 184,0 Mio. € einen der höchsten Quartalsumsätze für das dritte Quartal in der jüngsten Geschichte. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,43 (Vj.: 1,22) ist der Auftragsbestand von 435,5 Mio. € zum 30. September 2021 auf 638,9 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums gestiegen. Das EBIT lag mit 4,0 Mio. € zum 30. September 2022 noch unter dem Vorjahreswert von 18,5 Mio. €, der durch die Anpassung der P24x-Rückstellung in Q2 2021 mit 7,2 Mio. € positiv beeinflusst war. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei 0,9 %

(Vj.: 4,0 %). Sequentiell konnte sich das EBIT im Jahresverlauf verbessern und erreichte im dritten Quartal 5,1 Mio. € nach 2,5 Mio. € in Q2 und -3,6 Mio. € in Q1.

In den ersten neun Monaten 2022 erhöhte sich der Auftragseingang im **Segment Digital & Webfed** um 5,8 % auf 89,0 Mio. € (Vj.: 84,1 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Wellpappenmaschinen und der Rollendigitaldruckmaschine RotaJET sowie des Servicegeschäfts. Der Umsatz stieg um 6,3 % auf 95,2 Mio. € (Vj.: 89,6 Mio. €). Im dritten Quartal konnte mit einem Umsatz von 38,6 Mio. € eines der besten Quartalsergebnisse der letzten zwei Jahre erzielt werden. Zum 30. September 2022 erhöhte sich der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahr um 32,5 % auf 82,3 Mio. € (Vj.: 62,1 Mio. €). Das EBIT war neben den pandemiebedingten Kaufzurückhaltungen der Kund:innen noch durch Anlauf-

Segmentbericht nach Sparten

in Mio. €	Umsatzerlöse						EBIT				Investitionen	
	1. - 3. Quartal		3. Quartal		1. - 3. Quartal		3. Quartal		1. - 3. Quartal		3. Quartal	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Segmente												
Sheetfed	460,9	454,1	167,6	184,0	18,5	4,0	11,5	5,1	8,0	12,9	3,7	2,0
Digital & Webfed	89,6	95,2	25,5	38,6	-20,8	-14,7	-9,8	-2,0	0,9	1,3	0,3	0,6
Special	254,2	280,7	105,6	98,1	15,3	4,0	8,4	6,5	5,5	6,4	2,0	2,7
Überleitung	-17,3	-24,3	-4,5	-6,8	3,7	3,7	0,2	1,2	4,9	8,1	1,2	3,6
Konzern	787,4	805,7	294,2	313,9	16,7	-3,0	10,3	10,8	19,3	28,7	7,2	8,9

kosten und Investitionen in Produktweiterentwicklungen belastet und lag kumuliert bei -14,7 Mio. € (Vj.: -20,8 Mio. €). Der Vorjahreswert beinhaltet eine Anpassung der Restrukturierungsrückstellung für P24x und hat das EBIT mit 1,5 Mio. € negativ beeinflusst. Die EBIT-Marge lag damit bei -15,4 % nach -23,2 % im Vorjahreszeitraum.

Der Auftragseingang im **Segment Special** zum 30. September 2022 lag mit 313,7 Mio. € um 12,8 % unter dem Vorjahreswert von 359,7 Mio. €. Die Bestellungen bei Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) und bei Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall) sind im Berichtszeitraum gestiegen. Dagegen waren die Auftragseingänge bei Banknote Solutions (Banknoten- und Sicherheitsdruck) und bei MetalPrint (Metallverpackungen) rückläufig. Der Umsatz erhöhte sich kumuliert um 10,4 % auf 280,7 Mio. € (Vj.: 254,2 Mio. €). Der Auftragsbestand lag Ende September mit 310,6 Mio. € unter dem Vorjahr (Vj.: 342,9 Mio. €). Das EBIT lag bei 4,0 Mio. € (Vj.: 15,3 Mio. €). Der Vorjahreswert wurde durch die Anpassung der P24x-Restrukturierungsrückstellung um 16,0 Mio. € positiv beeinflusst. Im Vergleich konnte somit eine deutliche Verbesserung des operativen EBIT erzielt werden. Die EBIT-Marge lag bei 1,4 % nach 6,0 % im Vorjahreszeitraum.

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Risiken unseres Geschäfts und das Risikomanagementsystem sind ab Seite 36 ff. im Geschäftsbericht 2021 ausführlich beschrieben. Änderungen in unserer Risikoeinschätzung demgegenüber ergeben sich bei den Beschaffungs- und Logistikrisiken. Angesichts der weiter zunehmenden Unberechenbarkeiten in der Teileversorgung, der derzeit stetig steigenden Kosten für Material und im Energie- und Logistikbereich sowie der wachsenden Unsicherheiten in der Energieversorgung sehen wir in Verbindung mit unserem im Branchenvergleich erfreulich hohen Auftragsbestand ein bedeutendes Risiko für Störungen im Produktionsprozess bis hin zu zeitlichen Verzögerungen in der Auslieferung unserer Produkte und damit für die Realisierung der angestrebten Ergebnisse. Entsprechende Maßnahmen zur Risikomitigation wie ein intensives Lieferantenmanagement, detaillierte Bedarfsplanungs- und -steuerungsprozesse auf Konzernebene oder die Anpassung unserer Energie-Infrastruktur mit mobilen Netzersatzanlagen und der vollständigen Substitution von Prozessgas zur weitestgehenden Sicherung der Produktion in allen unseren europäischen Werken sind bereits implementiert. Durch bedarfsgerechte Absatzpreise versuchen wir die Preiserhöhungen und Teuerungszuschläge unserer Lieferanten an den Markt weiterzugeben.

Auf Basis der aktuellen Risikoeinschätzung ist aber trotz der beschriebenen Unsicherheiten in Folge von Covid-19, dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine sowie den zunehmenden geopolitischen Spannungen eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Unser breit aufgestelltes Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die weitere erfolgreiche Umsetzung des Effizienzprogramms P24x sowie unsere starke Marktposition und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Die wesentlichen Chancen finden sich auf der Seite 46 f. im Geschäftsbericht 2021.

Ausblick

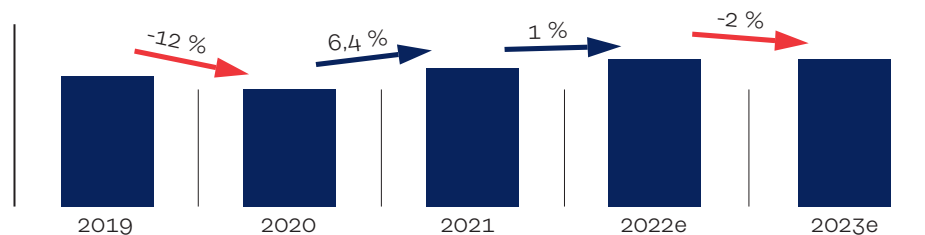
Auch infolge des im Vergleich zum Geschäftsjahresbeginn kürzeren Planungshorizonts, konnte die Jahresprognose 2022 bestätigt und wie folgt konkretisiert werden. Bisher ging die Koenig & Bauer-Gruppe sowohl beim operativen Konzernumsatz (2021: 1.115,8 Mio. €) als auch der operativen EBIT-Marge (2021: 0,5 %) von einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus. Koenig & Bauer rechnet nun damit bei einem operativen Konzernumsatz zwischen 1.160 und 1.190 Mio. € ein operatives EBIT zwischen 15 und 20 Mio. € zu erreichen, was einer operativen EBIT-Marge von 1,3 % bis 1,7 % entspricht. Das EBIT war im Vorjahr durch die effizientere Umsetzung der Personalmaßnahmen im Rahmen von P24x und der damit erfolgten Anpassung der Restrukturierungsrückstellung (per Saldo 23 Mio. €) positiv beeinflusst.

Die Koenig & Bauer-Gruppe bestätigt weiterhin die in 2020 ausgegebenen Mittelfristziele, auf die auch die Strategie „Exceeding Print“ einzahlt: Nach Umsetzung der verabschiedeten Kosten- und Strukturanpassungen sollen bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovationsprozesse, Verfahrens- und Produktentwicklungen steigend bis 2024 ein Umsatzniveau im Konzern

von rund 1,3 Mrd. € und jährliche Kosteneinspareffekte in einer Größenordnung von über 100 Mio. € erreicht werden. Mittelfristig wird weiterhin eine Umsatzrendite (bezogen auf das EBIT) von mindestens 7 % angestrebt. Eine weitere Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes. Mit der Veröffentlichung der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 – die einen weiteren wichtigen Schritt zur Erreichung der Mittelfristziele darstellt – werden auch die in 2020 ausgegebenen Mittelfristziele um die Inflationseffekte angepasst.

Die getroffenen Prognoseeinschätzungen stehen unter der Annahme, dass es keine weiteren Rückschläge oder verschärfte Einschränkungen gegenüber dem heutigen Stand des Kriegsgeschehens in der Ukraine, der Energieversorgung, der global gestörten Lieferketten sowie bei der Bekämpfung der Pandemie gibt. Die geplante Auslieferung der Maschinen und Anlagen für das vierte Quartal 2022 stellt für Koenig & Bauer eine große Herausforderung dar und muss bei einer weiteren Verschlechterung der globalen Lieferkettensituation neu bewertet werden.

VDMA Prognose: Produktion im Maschinen- und Anlagenbau



Zusätzliche Informationen

Finanztermine

Veröffentlichung Jahresabschluss 2022

29. März 2023

Mitteilung zum 1. Quartal 2023

4. Mai 2023

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

16. Juni 2023

Bericht zum 2. Quartal 2023

28. Juli 2023

Mitteilung zum 3. Quartal 2023

8. November 2023

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG
Friedrich-Koenig-Str. 4
97080 Würzburg, Deutschland
info@koenig-bauer.com
www.koenig-bauer.com

Kontakt:

Investor Relations
Lena Landenberger
T: +49(0)931 909-4085
F: +49(0)931 909-4880
lena.landenberger@koenig-bauer.com